

Badnang.
Ein neues
Bernerwägele
hat zu verkaufen
Wagnermeister **Kienzle.**

Murrhardt.
Frischen Kräuterkäse
empfehlen
C. J. Frislaus.

Murrhardt.
Bettfedern
empfehlen billigst
Friedrich Horn.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
Cannstatter Gyps & Gypserrohr
zu haben.
Gastwirth **Auffschlag.**

Grab.
30 bis 40 Str. Stroß
verkauft
Jak. Maier.

Heilbronn.
Grüis'sches
Augenwasser.
Alleinverkauf bei Apotheker **C. Weill**
in **Badnang.**

Stuttgart.
Künstliche Zähne
werden zu N. 4 und 5 der Zahn nach meiner neuen Methode schmerzlos eingesetzt, ohne die Wurzeln zu entfernen.
Zahnarzt **Schmid,**
Rothebüchli. 65.

Die rühmlichst anerkannten
Arabischen Gummi-Kugeln,
allein ächt bereitet von **W. Friedr. Gerhardt** in **Stuttgart**, sind das beste Einreibungsmittel für Brust- und Hustenleiden und solche zu haben bei Herrn **C. Weill,** Adler-Apotheke in **Badnang.**

Wosartige Knochen- u. Fußgeschwüre, nässe u. trockene Flechten, Salzfluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). Baa. 3 M.
Apoth. **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Chr. Schenking
aus **Stuttgart**
ist jeden **Freitag** im Gasthaus **J. Köhle** hier für alle Krankheiten zu sprechen und ist von den Kranken der Urin mitzubringen.

Badnang.
Geld-Antrag.
350 fl. hat gegen geschliche doppelte Sicherheit sogleich auszugeben.
Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.
Gewandte Mädchen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **mechan. Strickerei** von **A. Zfenklamm jun.**

Sachens.

An die Herrn Gerbermeister!

Unterzeichneter setzt eine Partie **feine Glanzrinde** aus Süd-Frankreich (Chatillonnaise), 1877er Ernte, unter sehr günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Muster liegen zur Ansicht auf.
Gesälligen Aufträgen, welche aufs prompteste besorgt werden, entgegengehend zeichnet
Achtungsvoll

Carl Fr. Raetz,
untere Au.

Murrhardt.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt eine **Leder-Gandlung** errichtet habe und in den Stand gesetzt bin, verschiedene Sorten von **Leder** bester Qualität im Kleinausschnitt, wie in größerem Verkauf den geehrten Einwohnern von hier und den Zi-talien aufs Beste zu empfehlen.
Da ich das **Schuhmacherhandwerk** dabei betreibe, führe ich sämtliche mit diesem Fach verbundene Artikel, als **Werkzeug** aller Art für Schuhmacher, Herrenzugschäfte, Frauen- und Damenschäfte in Leder und Zeug, **Kinderschäftchen**, **Gummizüge**, **Maschinenleide** und **Maschinenfäden** in verschiedenen Farben, auch schön genähte **Hauschuhe**, sowie **Plüsch- und Straminzeug**.
Reelle Waare, schnellste und billigste Bedienung wird zugesichert.
Um gefällige Abnahme bittet

Gotthilf Geiger, Lederhandlung.

Murrhardt.

Nur bis Freitag
Abend den 4. Mai

im Saale des Gasthauses **J. G. Adler**
in **Murrhardt.**

Alles muß hier verkauft werden!

Vergleiche man diesen Ausverkauf nicht mit solchen, die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.

!! Wichtig für jede Dame, wichtig für Alle!!

100 Stück weiße und farbige Hemden von 3 Mark an;
Unterhosen für Herrn und Damen von 85 Pfennig an, für Kinder von 50 Pfennig an;

Bubenkappen, Stöcher, Kopftücher, Abendtücher, Damen- und Kinderwesten, Kinderröcken und Jäckchen in Handarbeit, prachtvolle Bettüberwürfe in weiß und farbig, Kommode-, Wagen- und Tischdecken, farbige weiße und gefärbte Taschentücher,
Garnituren, Krägchen und Manschetten, Krausen, Barben, Handchuhe und Herrentragen, Shirting, Doppeltuch, Stuhluch und farbiger Hemdenstoff, gestricke und gewobene Kindertücher in Wolle und Baumwolle von 40 Pfennig an; weiße, farbige und gefärbte Damenunterröcke, Crleker, Nacht- neze, Schlaf-, Lauf- und andere Hauben von 20 Pfennig an.
Schwere seidene Schawchen.
Kavallier von 20 Pfennig an und noch hunderterlei andere Artikel.
Jeder Käufer erhält noch extra von 10 Mark an 2 Prozent Rabatt.

Das Verkaufslokal befindet sich im Saale des Gast- hauses zum goldenen Adler in Murrhardt und dauert von **Mittwoch bis Freitag Abend**
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. G. Hallwachs Wittwe & Sohn
aus **Neutlingen.**

Ein Kosthaus

wird für ein kleines Kind bei christlichen Leu- ten gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Schlafgänger-Gesuch.

Zwei solche finden sofortige Stelle bei **Fr. Reutter, untere Au Nr. 648.**

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago u. Philadelphia.
Löflund's Malz-Extract,
Löflund's Malz-Honig,
das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbe- schwerden, nach **Riemeyer** Erfaß des Leberthrans.
eine Art verflücht Malz-Extract von vorzüglichem Geschmack und ausgezeich- neter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Keuchhusten.

Löflunds Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevor- zugte Mittel. — **Malz-Extract mit Chinin,** ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — **Malz-Extract mit Kalk** nach **Dr. Reich,** wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — **Malz-Extract mit Pepsin** ist ein neues diätetisches Magenmittel. — **Löflunds Malz-Extract-Bonbons** sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmack- hafte Husten-Bonbons.
Löflunds Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Siebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.
Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind vorrätzig in den Apotheken von **Badnang, Sulzbach u. Murrhardt.**

Zu kaufen gesucht:

Eine gebrauchte, aber noch guterhaltene **Ladeneinrichtung** für ein Spezeereigeschäft sowie **Waagen und Gewichte.**
Gef. Offerte an die Redaktion d. Bl.

Badnang.

Eine gewandte **Büglerin und Näherin** wünscht in urd außer dem Hauie Beschäftigung. Wohnhaft bei **Schmidmeister R u m m e r e r** bei der Schwane.

Sulzbach.

Ein tüchtiger **Arbeiter** kann gegen guten Lohn eintreten bei **Schfert jr., Schreiner.**

Vom Kriegsschauplatz.

Bis zur Stunde fand auf dem **e u r o p ä i s** chen Kampffeld noch kein Zusammenstoß statt. Ueber **Wien** wird die unmittelbare Entrollung der **Kajane** des Propheten als bevorstehend gemeldet. Der Sultan nehme dann seine Residenz in **Schumla.** **Abdul Kerim** wird in **Russisch** sein Hauptquartier aufschlagen. Die **Russen** sind bis **Siurgewo** vorgedrungen (dasselbe liegt an der **Donau**, **Russisch** gegenüber) und ist nun die **Donaulinie** von der **Mündung** des **Serech** bis zum **Meere** von den **Russen** besetzt. Wo der Uebergang über die **Donau** stattfinden wird, das läßt sich kaum vermuthen.

In **Asien** haben, wie wir das letztmal meldeten, mehrere Zusammenstöße, **Vorhuts-** geschichte, zum **Theil** nahe an der **Küste** stattgefunden, von einem **Vorteil** des einen oder anderen **Theils** ist nichts zu lesen. Die **Kauf-** susarmee der **Russen** scheint bei ihrem **Vor-** dringen von **Lisib** her die **Stadt** **Erzerum** als Ziel anzusehen. Bedeutende **russische** Streitkräfte sollen ebenfalls von **Erivan** (in dem südlichen **Theil** der **russisch-türkischen** Grenze gelegen) aus das **Krogesthal** aufwärts gegen **Erzerum** vordringen.

Vom **montenegrinischen** **Kriegs-** schauplatz telegraphirt man der „**P. C.**“ aus **Cattaro**, 28. April: Wegen **Tödtung** eines **Hirtentnaben** durch **türkische** **Marodeurs** drohte der **Fürst** **Nikolaus** telegraphisch dem **türkischen** **Vertreter** **Saib** **Pascha**, daß bei **Wiederholung** einer solchen **Gräueltat** alle **türkischen** **Befangenen** vom **Kapitan** **abwärts** über die **Klinge** **springen** und noch **ärgere** **Repressolien** **geübt** werden würden.

Telegramme.

Wien den 30. April. Der „**Presse**“ wird aus **Cettinje** telegraphirt: Der **Fürst** hat unter **jubilender** **Begeisterung** der **Bevölkerung** **Cettinje** verlassen und sich zur **Südarmee** nach **Podgorizza** begeben. — Laut **Verichten** aus **Konstantinopel** wird der **Sultan** vor seiner **Abreise** zur **Donau-Armee** eine **Vollmacht** an **beide** **Häuser** des **Parlaments** richten.

London den 29. April. **Abends.** Dem **Neuer'schen** **Bureau** wird aus **Erzerum** vom 28. gemeldet: Eine **russische** **Kolonne**, sehr stark an **Kavallerie** und einen **großen** **Belagerungs-**

train mit sich führend, ist im **Anmarsch** gegen **Arbagan.**

Ämtliche Nachrichten.

Seine **Königliche** **Majestät** haben vermöge **Höchster** **Entschlieung** vom 30. v. M. das **erleibte** **Kameralamt** **Badnang** dem **Secretär** **Entz** der **Eisenbahndirektion** **gnädigst** **übertragen**, die **erleibte** **Assistentenstelle** bei dem **Forst-** **amt** **Leonberg** dem **Forstreferendäre** **erster** **Klasse** **Eisenbach**, die **erleibte** **Pfarrrei** **Erdmannshausen**, **De-** **kanats** **Marbach**, dem **Pfarrer** **Laur** in **Delis-** **heim**, **Dekanats** **Knittingen**, **gnädigst** **übertragen**.

Die **erleibte** **Kollaboratorstelle** an der **Katechschule** in **Marbach** ist unter dem 19. v. M. von der **R. Kultministerial-Abtheilung** für **Gelehrten-** und **Real-Schulen** dem **Schul-** **meister** **Fischer** in **Heutenbach**, **DA. Bad-** **nang** **übertragen** worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 29. April. Aus **Anlaß** des **Allerhöchsten** **Geburtsfestes** **Seiner** **Majes-** **tät** des **Kaisers** von **Rußland** wurde heute ein **feierlicher** **Gottesdienst** in der **Griechischen** **Kapelle** des **R. Residenzschlosses** **abgehalten**. — Seine **Königl. Hoheit** der **Prinz** **Wilhelm** von **Württemberg** hat sich gestern nach **Karls-** **rube** **begeben**, um **Sich** an der **Feier** des **fünf-** **undzwanzigjährigen** **Regierungsjubiläums** **Seiner** **Königlichen** **Hoheit** des **Großherzogs** von **Baden** zu **betheiligen**, und **ist** heute **wieder** **hier** **eingetroffen**. — Laut **königl. Verordnung** ist der **Wiederzusammentritt** der **vertagten** **Stän-** **deversammlung** auf **Dienstag** den 15. **Mai** d. **J.** **bestimmt**.

Cannstatt den 27. April. Heute **Vor-** **mittag** **10** **Uhr** wollte das **dreijährige** **Kind** des in der **hiesigen** **Gartenstraße** **wohnenden** **Fabrikesselschmieds** **Benz** im **dritten** **Stod** in **Abwesenheit** seiner **Eltern** zum **Fenster** **hin-** **aus** auf die **Straße** **hinunter** **sich** **unterhalten**, **bekam** **aber** im **Eifer** das **Uebergewicht** und **fiel** **von** der **ganzen** **Höhe** **herab**. **Es** **geschah** **dabei** das **Wunder**, daß das **Kind** **außer** **einigen** **Hautschürfungen** **keinen** **Scha-** **den** **litt**.

Heiningen.

Verlaufen

ein gelbgrauer **Spizhund** mit **schwarzer** **Schnauze** und **Seil** um den **Hals**. Der **jetzige** **Besitzer** wird um **Rückgabe** **gebeten** an **Jac. Säuffermann.**

Turn-Verein Murrhardt.

Diejenigen **jugen** **Leute**, welche diesem **Verein** **beizutreten** **gesonnen** **sind**, wollen sich **Sonntag** **den** **6. ds.**, **Abends** **7 1/2** **Uhr** im **Hirsch** **einfinden**.
Der **Ausschuß.**

Tübingen den 30. April. In **vergan-** **gener** **Nacht** **kurz** vor **Mitternacht** **brach** in dem **linken** **Mittelbau** der **alten** **Wachhäuser** im **bo-** **tanischen** **Garten** in dem **Dachstuhl** **Feuer** aus, welches den **Dachstuhl** und die **hinteren** **Um-** **fassungs** **wandungen** **zerstörte**, bevor **es** der **Feuerwehr** **gelang**, dasselbe zu **lösch**. Die **inne-** **ren** **Lokale** des **Gewächshauses** wurden **verschont**, da das **Feuer** **nicht** so **weit** **vordrang**, und **es** **konnten** **heute** **früh** die **Warmhauspflanzen** **un-** **versehrt** **aus** dem **beschädigten** **Lokale** **heraus-** **genommen** **werden**.

* In **Sonthem**, **Oberamt** **Münzingen** wurde **unter** **einem** **alten** **Bauernhause** eine **kleine** **irbene** **Wase** mit **enger** **Mündung** und **weitem** **Bauch**, welche **140** **Silbermünzen** von **zweiter** **Größe** **enthielt**, **gefunden**. Die **größ-** **eren**, deren **Durchmesser** **circa** **0.022** **M.** **be-** **trägt**, **zeigen** **alle** die **gleiche** **Prägung**: **auf** **der** **einen** **Seite** die **fein** **gearbeitete** **Figur** **eines** **Kirchensfürsten** mit **Krummstab**, **Inful** und **Rim-** **bus**, **auf** **der** **andern** **das** **Bild** **eines** **Drachen**, in **dessen** **Nachen** **sich** **der** **Oberleib** **einer** **Frau** **zeigt**. **Jahreszahl** und **Inskript** **konnte** **bis** **jetzt** **nicht** **genau** **entziffert** **werden**.

* In **Dächingen**, **DA. Egingen** er- hängte sich der **einzig** **Sohn** **wohlhabender** **Eltern** im **Wald**. Der **Entseelte** **machte** **den** **Feldzug** **1870/71** als **Artillerist** **mit** **und** **litt** **seit** **einigen** **Jahren** an **Schwermuth**. Die **Leg-** **alinspektion** **konstatirte** **Gehirnleiden**. **Es** **ist** **dies** **der** **6.** **Selbstmord** **in** **6** **Wochen** **im** **hiesigen** **Bejirt**.

Niederstetten den 27. April. Ein **grauenvolles** **Ereigniß** **bewegt** **seit** **2** **Tagen** **alle** **Gemüther**. Der **fürstliche** **Leibjäger** **erschoss** **vorgestern** **Abends** **7 1/2** **Uhr** in der **Köhler'schen** **Bierwirthschaft** **ein** **eben** in der **Küche** **beschäf-** **tigtes**, **braves** **hiesiges** **Mädchen** **von** **17** **Jahren**. **Nach** **24stündigen** **gräßlichen** **Leiden** **verschied** **das** **arme** **Opfer**. **Ob** **und** **welche** **Motiv** **dem** **Mörder** **das** **Gewehr** **in** **die** **Hand** **drückten**, **oder** **ob** **die** **That** **nur** **die** **Folge** **leichtsinziger** **Spielerei** **oder** **des** **trunkenen** **Zustandes** **waren**, **wird** **vielleicht** **die** **Untersuchung** **aufhellen**. **Der** **Mörder** **ist** **verhaftet**.

* In **Großheilingen** **stürzte** **ein** **älteres** **Delonomiegebäude** **zusammen**. **Das** **darin** **untergebrachte** **Vieh** **erhielt** **glücklicher-** **welke** **keine** **Beschädigung**.

In Dornstetten, D.A. Freudenstadt, brach am 27. April Nachts 11 1/2 Uhr Feuer aus, wodurch die dortige Kronenwirtschaft stark beschädigt wurde.

Carlsruhe den 30 April. Die Jubiläumfeier des Großherzogs ist glänzend verlaufen. In dem Hoftheater, wo ein Festspiel von Putz zur Aufführung kam, wurde der Großherzog mit begeisterten Hochs empfangen. Der Jubilar brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus, der mit dem Kronprinzen in der Hofloge anwesend war. Nach dem Theater Feuerwerk und Banket in der neuen imposanten Festhalle, bei welchem der Großherzog, der Kaiser, der Kronprinz und die andern fürstlichen Gäste anwesend waren. Oberbürgermeister Rauter sprach den Trinkspruch auf den Großherzog, der in beweckten Worten seinen Dank aussprach und mit einem Hoch auf das Land erwiderte. Geheimrath Bluntzli toastirte auf die Großherzogin, Geheimrath Lamey auf den Kaiser.

Strasburg den 1. Mai. Der Kaiser ist gegen 4 Uhr 50 Minuten hier eingetroffen.

Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister Dr. v. Gad zu Stuttgart und dem K. Württ. Finanzrath und Eisenbahn-Betriebs-Ober-Inspektor v. Wisani ebendasselbst den Rotzen Adler-Orden dritter Classe verliehen.

(Reichstags-Sitzung.) Am 28. April fand auf der Tagesordnung die Beratung des Antrages Barnbüler auf eine Enquete (Untersuchung) über die Produktions- und Absatzverhältnisse der Industrie und Landwirtschaft. Barnbüler begründet seinen Antrag und hebt hervor, daß ein erspriechliches Vorgehen in der Handelspolitik ohne genaue Kenntniß der das Gewerbeleben beeinflussenden thatsächlichen Momente nicht möglich sei. Der Präsident des Reichskanzleramtes Hoffmann erklärt, die Regierung sei um einen Tarifvertrag mit Oesterreich bemüht. Das Nichtperfektwerden eines solchen würde für die deutsche Industrie sehr nachtheilig sein. Die Regierung könne auf den zweiten Theil des Barnbüler'schen Antrages nicht eingehen, weil die Verhandlungen mit Oesterreich dadurch gestört werden würden, was gerade jetzt, wo der Zollausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn noch nicht stattgefunden habe, gefährlich wäre. Eine so allgem. Enquete wie der Antrag fordere, werde keinen praktischen Erfolg haben und nur Beunruhigung erzeugen. Die deutschen Regierungen hätten sich aus eigener Initiative über die Lage der deutschen Industrie informiert. Die Reichsregierung sei sich der von ihr einzuschlagenden Politik wohl bewußt, sie wisse auch, daß man sowohl mit Oesterreich wie mit Frankreich zu einem Handelsvertrag gelangen müsse. Ueber die an die deutschen Commisars zu den Verhandlungen in Wien ertheilten Instruktionen lasse sich selbstverständlich hier Nichts sprechen. Jedenfalls dürfe der Reichstag sich versichert halten, daß das Interesse Deutschlands bei diesen Verhandlungen in jeder Richtung bestens würde gewahrt werden. Das Seunfall-Gesetz wurde hierauf nach den Anträgen der Commission in zweiter Lesung en bloc, das elsaß-lothringische Weinssteuer-Gesetz unverändert angenommen. Es folgte sodann die zweite Lesung des elsaß-lothringischen Etats.

Die Gewerbeordnungscommission, welche am Samstag ihre zweite Sitzung hielt, hat beschloffen, wirklich in die Prüfung derjenigen Petitionen einzutreten, deren Material sich nicht mit der von der Regierung angeforderten Revisionsvorlage deckt, sondern andernweitige Fragen betrifft. Namentlich treten dabei die Beschwerden wegen der Wanderlager und der Schankwirtschaften in den Vordergrund.

England.

London den 30. April. Das Kriegsministerium soll alle Vorbereitungen getroffen

haben, um nöthigenfalls unverzüglich 50,000 Soldaten (25,000 aus England, 25,000 aus Indien) nach Egypten zu senden. Das Kommissariat und das Sanitätswesen sind vollständig in Bereitschaft.

London den 1. Mai. Die Amtszeitung enthält eine Proclamation der Königin, worin die strikte und unparteiische Neutralität im russisch-türkischen Kriege verkündet ist und allen Unterthanen befohlen wird, dieselbe zu respectiren.

Rußland.

Petersburg den 30. April. Obwohl die türkische Regierung das fernere Verbleiben der russischen Unterthanen in der Türkei nicht gestattet will, hat dennoch Rußland anstandslos die Fortdauer des Aufenthaltes der im Lande lebenden türkischen Nationalen anerkannt, ebenso die Vertretung von deren Interessen durch England. Der gestrige Geburtstag des Kaisers ist bei allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung mit Illumination und anderen Ovationen auf das feierlichste begangen worden. Die Municipalität von Petersburg hat 1 1/2 Millionen Rubel für die Vermundeten bewilligt.

Moskau den 28. April. Auch die Kaufmannschaft hat eine Million Rubel, die Kleinbürgerschaft 75,000 R. zur Unterstützung der Vermundeten und ihrer Familien angeboten.

Türkei.

Konstantinopel den 30. April. Die Pforte soll sich betrefß der Behandlung der neutralen Schiffe auf die letzten Verträge zu fügen Willens sein und soll beabsichtigen, die Schiffe, welche nach dem schwarzen Meere bestimmt sind, der Durchsicherung zu unterwerfen. Gestern hat im Stadttheil Phanar eine Feuerbrunst stattgefunden, wodurch 600 Holzhäuser eingeeäschert wurden.

Eine Depesche aus Konstantinopel vom gestrigen Tage lautet: „Die Einfahrt in den Bosphorus und die Dardanellen, sowie die Ausfahrt aus denselben ist während der Nacht absolut verboten. Alle Leuchtthürme, mit Ausnahme von zweien an der Einfahrt in den Bosphorus und zweien an der in die Dardanellen, werden ausgelöscht, doch können auch diese noch gelöscht werden. — Die russische Regierung hat, dem Vernehmen nach, die fremden Schiffe aufgefordert, die Donau zu verlassen.“

Rumänien.

Die „Pol. Corr.“ meldet aus Bukarest vom gestrigen: Gestern wurde von der russischen Regierung die erste Million der für die säkularisirten Klostergüter zugedachten Entschädigung der rumänischen Regierung ausbezahlt.

Landwirthschaftliches.

Die Streunoth im heurigen Frühjahr. Wenn, wie es derzeit der Fall ist, der Centner Stroh 4 M. und darüber kostet, fast so viel wie das Heu mit seinem ungleich höheren Nahrungswert, so konstatirt dieses Mißverhältnis eine Streunoth, wie sie wohl empfindlicher nicht oft dagewesen ist. Bei der noch fernern Ernte und dem aufgekehrten Vorrath kann eine weitere Steigerung des Strohpriees und damit verstärkte Streunoth nicht ausbleiben. Kein Wunder, wenn auch die Surrogate für Stroh entsprechend im Begehre und Werth gestiegen ist, so hat sich z. B. im Artikel Sägemehl ein Handel entwickelt, an dessen Wichtigkeit früher Niemand gedacht hätte. Es ist aber namentlich der Wald, der auch heuer wieder in die Lücke treten muß: Noth drückt Eisen und wirkt alle guten Vorsätze und (Streu) Pläne über Bord. Deutlicher wie derzeit konnte es sich noch nicht leicht zeigen, in welcher Mangelhaftigkeit immer noch in vielen Gegenden die Landwirthschaft vom Walde steht. Wahrhaft bestrebend aber ist die Thatsache, daß das Beste, was an Streu der Wald bieten kann, das Nadelreisach, in manchen Nadelholzgegenden, namentlich aber auf dem Schwarzwald, fast noch gar nicht in einem

Werth erkannt und benützt ist, während ohne die Nadelreisach-Streu z. B. im Weßheimer, Murrhardt, Elmanger zc. Wald eine bäuerliche Wirthschaft sich fast gar nicht denken läßt. Die aus den zarten benadelten Zweigen bereitete Streu ist reinlich, gesund und dem Vieh angenehm, steht jeberzeit zu Diensten, verbessert den Boden nachhaltig, dem sie Körper und Soderheit gibt und kommt dem Nusselst nach gleich hinter Stroh, während Laub, Moos, Kräuter zc. kaum den halben Werth der ersteren haben. Der oft gebräute Einwand, auf den Sandböden des Schwarzwaldes eigne sich diese Art Streu nicht zur Düngung, ist doch wohl ein Vorurtheil und widerspricht den in anderen Landesgegenden gemachten Erfahrungen. Die leichten und mineralisch armen Sandböden auf dem oberen Keuper der Schweslein-Murrhardt Berge z. B. verdanken vornehmlich der reichlichen Verwendung von Nadelreisachstreu ihre Ertragsfähigkeit. Stroh wird dort meistens verfüllert, aber „Holz macht den Acker froh“, das ist die alterthümliche Parole der dortigen Bauern. Auf den Feldern das Holz verbrennen und nur dessen Asche als Düngung nutzbar zu machen, wie dies da und dort geschieht, ist die roheste Art zu düngen, und der Einwand, auf diese Art gleichzeitig auch das Unkraut vertilgen zu können, befreit nicht viel an diesem irrationalen Verfahren. In Gegenden, wo der Wald in der Hauptsache nur Keilschach Streu zu liefern hat, lassen sich noch viel leichter bessere Waldungen finden als da, wo dem Wald jahraus jahrein sein natürlicher Bodenschuß entzogen wird. Und es wächst ja diese Keilschachstreu, ohne Fehlschlag, in fast ungemessener Menge — das Gute liegt so nah, es gilt nur das Zugreifen! Mit diesen Zeilen möchte sich Einfahrender namentlich auch an diesen oder jenen intelligenten Ortsvorsteher wenden mit der Bitte, sich doch die Sache zu überlegen. Durch Einföhrung dieser Streumethode, insbesondere durch eigenes Beispiel könnte er sich um seine Gemeinde ein wahrhaftes Verdienst erwerben: ihm zur Ehre, seinen Bürgern zum Nutzen und in den Folgen gleich wohlthätig für das Feld wie für den armen Wald. (St. An.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 30. April. Die Witterung ist zwar immer noch veränderlich, die Temperatur jedoch gelind und es hat auch die Vegetation in den letzten Tagen bedeutende Fortschritte gemacht. In der vorigen Woche war es im Getreidehandel überall sehr bewegt und die Preise sind mitunter beträchtlich in die Höhe gegangen. An heutiger Börse haben Verkäufer ihre Forderungen wieder wesentlich erhöht, wodurch Käufer zurückzucken und daher die Umsätze auf den nöthigsten Bedarf beschränkt blieben. Wir notiren: Weizen russ. 15 M., bayr. 14 M. 90 bis 15 M. 50 Pf., ungar. 15 M. 20 Pf., Kernen 14 M. 75 Pf. bis 15 M. 10 Pf., Dinkel 10 M. bis 10 M. 20 Pf., Hafer 8 M. 50 Pf. bis 9 M. 25 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. infl. Sad: Mehl Nr. 1: 42 M. bis 43 M., Nr. 2: 38—39 M., Nr. 3: 32—33 M., Nr. 4: 28—29 M.

Geforben

den 1. d. M.: Ludwig Groß, ledig, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am 3. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.

Badnang Abg. 6. — 9. 25. 1. 35* 6. 50. Binnenden an 6. 20. 9. 45. 1. 55. 7. 50. Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 13. Waiblingen ab 7. — 11. 25. 3. 42. 7. 52. Binnenden „ 7. 26. 12. 15. 4. 06. 8. 16. Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35. * Ohne Wagenwechsel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 52

Samstag den 5. Mai 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einpaltige 2- oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

betr. die Handhabung der Fremdenpolizei.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, die Gemeindebehörden an die Einhaltung nachstehender Bestimmungen der K. Verordnung vom 6. August 1872 (Reabl. S. 275), betr. den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes zu erinnern.

- 1) Alle Neuanziehenden sind verpflichtet: a) sich innerhalb 8 Tagen von dem Tage ihres Anzugs an bei der Ortspolizeibehörde mündlich oder schriftlich anzumelden und b) auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsangehörigkeit sich auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familiendverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben. 2) Ebenso sind Personen, welche Wohnungen, Wohnelasse oder Schlafstellen vermietthen, verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. 3) Dienstherrschäften oder Gewerbe Inhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Alle An- und Abmeldungen müssen mittelst der vorgeschriebenen Formulare gemacht werden. Für jede einzelne Familie oder Person ist sich je eines abgeforderten Formulars zu bedienen. Bemerkt wird, daß diese Formulare von der Druckerei des Murrthalboten bezogen werden können. Verfehlungen gegen die in Vorstehendem gegebenen Vorschriften werden nach Art 15 des Gesetzes vom 27. Dec. 1871 mit Geldstrafe bis zu 10 Thlrn. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft. Badnang den 4. Mai 1877.

R. Oberamt. Drescher.

Andie Orts-Vorsteher,

betr. die Ausfolge der Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den bei der Loosziehung nicht persönlich erschienenen Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse die durch Landpost hinausgegebenen Loosungsscheine und Gestellungsatteste denselben gegen Bescheinigung auszufolgen, solche aber, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, hieher zurückzugeben. Badnang den 4. Mai 1877.

R. Oberamt. Drescher.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den 8. Mai aus dem Garnersberg, Abth. Buchersfeld: 30 St. Nadelholzstämme IV. Cl. mit 12,72 Fm., 6 Nm. buchene Prügel, 15 Nm. aspen Anbruch, 19 Nm. Nadelholzscheiter und 153 Nm. dito. Prügel und Anbruch, ferner aus Hornberg, Abth. Obermannshalde: 114 Nm. buchene Scheiter, 12 Nm. dito. Prügel, 44 Nm. Nadelholzscheiter und 41 Nm. dito. Prügel und Anbruchholzer.

Zusammentunft Morgens 9 Uhr im Schlag Garnersberg. Reichenberg den 28. April 1877. R. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Joseph Engert, Malers hier, kommt zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses am

Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Haus Nr. 266 B. Ein dreistödiges Wohnhaus mit Zwerchhaus am Koppenberg, neben dem Garten und Rothgerber Gasse, B. B. A. 6180 M. 2 A. 26 M. Gemüsegarten alba, neben

sich selbst und Wittwe Weinmann Anschlag 4500 M. Den 4. Mai 1877. Rathshreiberei: Kugler, W.

Spiegelberg. Gläubigeraufruf.

Um die Liegenschafts-Raußschillings-Verweisung des kürzlich gestorbenen Christoph Schurr, gew. Händlers in Hütilen, mit Sicherheit fertigen zu können, werden dessen unbekannte Gläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche unter gehöriger Begründung binnen 15 Tagen bei Gefahr der späteren Nichtberücksichtigung hier geltend zu machen. Den 2. Mai 1877. Schultheißenamt. Rauffmann.

Frühmehhof. Vieh-, Wein-, Frucht- u. Fahrniß-Auktion.

Wegen Abzug verkauft Unterzeichnete gegen baare Bezahlung in öffentlicher Versteigerung von je Morgens 8 Uhr an Mittwoch den 9. Mai: 2 Pferde, 6 Jahr alt, 1 Fohlen 2 Jahr alt, 4 Kühe, worunter eine mit dem Kalb, 1 Kalbel, trächtig, 7 Stück Rinder und Schmalvieh, 4 Stück Läuferfchweine, 1 neue Futterfchneidmaschine mit Doppelrädern, Obst- und Repsfa-Maschinen, 1 Fruchtprügmühle, 4 Wagen, 1 Bernerwägele, 1 Säulenfaß, 1 Dung- und 1 Spagierfchitten, 4 Flüge,

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nun im Jung-Müller'schen Hause in der Bahnhofstraße. Meiner früheren langjährigen Nachbarschaft in der Kornstraße sage ich für die mir und meiner Familie so mannfach erwiesene Freundschaftlichkeit meinen Dank. Gerichtsnotar Reimann.

Badnang. Stelle-Gesuch.

Eine in allen Haushaltungsgeschäften bewanderte Frau, welche auch im Kranken- und Kindbettwarten Erfahrung hat, sucht sogleich Stelle. Näheres bei der Red. d. Bl.